

Die Entwicklung der Direktinvestitionen im Jahr 2003

Die Entwicklung der Direktinvestitionen im Jahr 2003

3	Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland
3	Kapitalexporte
4	Kapitalbestand
4	Kapitalerträge
4	Personalbestand
5	Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz
5	Kapitalimporte
6	Kapitalbestand
6	Kapitalerträge
6	Personalbestand
7	Die Schweiz als Standort für ausländische Finanz- und Holdinggesellschaften
8	Ausländische Finanz- und Holdinggesellschaften in der schweizerischen Direktinvestitionsstatistik
10	Erläuterungen
12	Weitere Publikationen der SNB im Bereich Direktinvestitionen
13	Definition der Länder und Regionen in der Direktinvestitionsstatistik
15	Tabellenverzeichnis

Die schweizerischen Unternehmen bauten ihre Kapitalverflechtungen mit dem Ausland im Jahr 2003 weiter aus. Im internationalen Vergleich sind sie überdurchschnittlich stark im Ausland präsent. Dies zeigt das Verhältnis zwischen dem Bestand der Direktinvestitionen und dem nominellen Bruttoinlandprodukt (BIP), das als ein übliches Mass für die internationale Verflechtung gilt. Das Verhältnis des Bestandes schweizerischer Direktinvestitionen im Ausland zum BIP stieg im Jahr 2003 von 94% auf 98%. In den OECD-Ländern lag dieses Verhältnis im Durchschnitt bei 23% (2002). Das Verhältnis zwischen dem ausländischen Direktinvestitionsbestand in der Schweiz und dem schweizerischen BIP erhöhte sich im Jahr 2003 von 40% auf 46%.

Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland

Kapitalexporte

Die Direktinvestitionen (Kapitalexporte) im Ausland stiegen im Jahr 2003 um 8 Mrd. auf 20 Mrd. Franken. Sie lagen jedoch unter den in den Jahren 1997 bis 2001 erreichten Werten. Mit 16 Mrd. Franken stammte ein grosser Teil der Investitionen aus reinvestierten Erträgen. Die Akquisitionen nahmen dagegen von rund 25 Mrd. im Vorjahr auf 5 Mrd. Franken ab.

Der grösste Teil der Direktinvestitionen wurde im Jahr 2003 durch den Dienstleistungssektor getätigt. Von den Dienstleistungsbranchen investierten im Jahr 2003 die Finanz- und Holdinggesellschaften mit 7 Mrd. und die Banken mit 6 Mrd. Franken am meisten. Die Transport- und Kommunikationsbranche verkaufte dagegen erneut Beteiligungen im Ausland. Der Industriesektor halbierte die Direktinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr auf 6 Mrd.

Franken. Der Rückgang ist auf die Elektronikbranche zurückzuführen, die für 3 Mrd. Franken Mittel aus dem Ausland abzog. Die Branchengruppe «Übrige Industrie» (vor allem Nahrungsmittel und die Baubranche) tätigte Direktinvestitionen für 4 Mrd. und die chemische Industrie für 3 Mrd. Franken. Die Branchen «Metalle und Maschinen» und «Textilien und Bekleidung» investierten je eine Milliarde Franken.

In die USA floss mit 7 Mrd. Franken ein Drittel der gesamten Direktinvestitionen (Vorjahr 3 Mrd. Franken). Besonders Banken, Versicherungen und die chemische Industrie investierten in den Vereinigten Staaten. Die Direktinvestitionen in den EU-Ländern (EU15) gingen insgesamt um eine Milliarde auf 6 Mrd. Franken zurück. Die Kapitalexporte nach Belgien und Luxemburg betrug zusammen 7 Mrd. Franken. Aus Italien und Frankreich flossen dagegen je 2 Mrd. Franken in die Schweiz zurück. Aus den 10 EU-Beitrittsländern zogen die schweizerischen Direktinvestoren ebenfalls Mittel ab, nachdem dort in den Vorjahren besonders kräftig investiert worden war. Neben den Kapitalexporten in die EU und die USA waren diejenigen in die Offshore-Finanzzentren von Bedeutung. In die Offshore-Finanzzentren Mittel- und Südamerikas wurden 4 Mrd. und in diejenigen Europas 3 Mrd. Franken investiert. Die Offshore-Finanzzentren Europas werden in diesem Bericht erstmals separat ausgewiesen. Sie umfassen Guernsey, Jersey, die Insel Man sowie Gibraltar.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

Tabelle 1

	2002 ^r	2003 ^p	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kapitalexporte in Mrd. Franken	12,2	20,4	66,1
Kapitalbestand in Mrd. Franken	406,8	423,7	4,2
Kapitalerträge in Mrd. Franken	19,4	43,2	122,9
Personalbestand in 1000	1832,7	1808,3	- 1,3

r = revidiert
p = provisorisch

Kapitalbestand

Der Direktinvestitionsbestand im Ausland betrug im Jahr 2003 424 Mrd. Franken (Vorjahr 407 Mrd.). Damit lag er eine Milliarde Franken unter dem bisher höchsten Wert im Jahr 2001. Der Anstieg war hauptsächlich auf die Kapitalexporte (siehe Seite 3) zurückzuführen. Zusätzlich trug eine Ausweitung des Erhebungskreises zur Erhöhung bei. Weniger ins Gewicht fielen Änderungen in der Bewertung des Kapitalbestandes. Die Finanz- und Holdinggesellschaften sowie die Banken weiteten den Kapitalbestand im Ausland im Jahr 2003 um 5 Mrd. bzw. 4 Mrd. Franken aus. Der Handel und die Elektronikbranche wiesen dagegen einen geringeren Kapitalbestand im Ausland aus. Sie verkauften im Jahr 2003 Beteiligungen im Ausland. Die Erhöhung des Kapitalbestandes der Textilbranche von einer Milliarde auf 9 Mrd. Franken war auf die Ausweitung des Erhebungskreises zurückzuführen.

Der Kapitalbestand in den USA nahm um 3 Mrd. Franken auf 82 Mrd. Franken zu. Der Kapitalbestand in der EU verzeichnete ebenfalls einen Anstieg um 3 Mrd. auf 182 Mrd. Franken. Akquisitionen führten zu einer Verdoppelung des Kapitalbestandes in Australien von 5 Mrd. auf 10 Mrd. Franken. Erneut einen markanten Zuwachs um 11 Mrd. Franken auf 80 Mrd. Franken erfuhr der Kapitalbestand in Offshore-Finanzzentren. Die Beteiligungen in diesen Ländern dienen teilweise als Drehscheibe für Investitionen in Tochterunternehmen in Drittländern. Der Kapitalbestand in den Offshore-Finanzzentren Mittel- und Südamerikas stieg um 6 Mrd. auf 56 Mrd. Franken, derjenige in den Offshore-Finanzzentren Europas um 5 Mrd. auf 24 Mrd. Franken. Zu einer deutlichen Abnahme des Kapitalbestandes um 6 Mrd. auf 17 Mrd. Franken kam es in den Schwellenländern Asiens (vor allem in Singapur und Malaysia).

Kapitalerträge

Die Erträge auf dem Direktinvestitionskapital im Ausland nahmen von 19 Mrd. auf 43 Mrd. Franken zu. Davon wurden 27 Mrd. Franken in die Schweiz transferiert und rund 16 Mrd. Franken in den ausländischen Tochtergesellschaften reinvestiert. Die höchsten Kapitalerträge wiesen mit 13 Mrd. Franken wiederum die Finanz- und Holdinggesellschaften aus. Daneben verbuchten vor allem die Chemiebranche mit 9 Mrd. Franken und die Versicherungen mit 7 Mrd. Franken wesentlich höhere Erträge als im Vorjahr. Einzig das Ergebnis der Elektronikbranche war leicht negativ.

Personalbestand

Der Personalbestand in den schweizerischen Tochtergesellschaften im Ausland nahm im Jahr 2003 um 24 000 auf rund 1 808 000 ab. Die Elektronikbranche reduzierte ihre Beschäftigung im Ausland deutlich. Ebenfalls rückläufig war der Personalbestand in Tochtergesellschaften der Finanzbranchen (Versicherungen, Banken sowie Finanz- und Holdinggesellschaften). Der Personalbestand in den Tochtergesellschaften der Textilindustrie nahm infolge einer Ausweitung des Erhebungskreises stark zu. In den Tochtergesellschaften in der EU und den USA nahm die Beschäftigung um 5% bzw. 3% ab. Dagegen stieg sie in Mittel- und Osteuropa an. Die Zunahme in den Schwellen- und Entwicklungsländern war im Wesentlichen auf die Ausweitung des Erhebungskreises zurückzuführen.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz

Kapitalimporte

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) verdoppelten sich im Jahr 2003 von 10 Mrd. auf 22 Mrd. Franken. Im Vorjahr waren die Zuflüsse allerdings aussergewöhnlich tief ausgefallen. Die Belebung der Kapitalimporte ist wesentlich auf die Zunahme der Unternehmenskäufe und Kapitalerhöhungen um insgesamt 7 Mrd. auf 11 Mrd. Franken zurückzuführen.

In den Dienstleistungssektor flossen mit 16 Mrd. 6 Milliarden Franken mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 9 Mrd. Franken auf ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften. Die Handelsbranche erhielt 4 Mrd. Franken, vor allem in Form von Konzernkrediten. Je eine Milliarde Franken wurde im Bankensektor und in der Branche Transporte und Kommunikation investiert. Der Industrie-sektor konnte im Jahr 2003 mit 6 Mrd. Franken erstmals seit dem Jahr 2000 wieder nennenswerte Zuflüsse aus dem Ausland verzeichnen. Grosse Akquisitionen fanden in der Chemie- und der Elektronikbranche statt. In beide Branchen flossen

jeweils knapp 2 Mrd. Franken. Ebenfalls 2 Mrd. Franken flossen in die Metall- und Maschinenbranche.

Die EU-Länder waren im Jahr 2003 mit 14 Mrd. Franken die wichtigsten Investoren in der Schweiz. Aus den Niederlanden stammten 6 Mrd., aus Belgien 5 Mrd. und aus dem Vereinigten Königreich 2 Mrd. Franken. Die seit dem Jahr 2001 beobachteten Desinvestitionen Deutschlands setzten sich fort. Die Investitionen aus Nordamerika verdoppelten sich auf 7 Mrd. Franken. Der grösste Teil der nordamerikanischen Investitionen floss in die Elektronikbranche und die Finanz- und Holdinggesellschaften.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

Tabelle 2

	2002 ^r	2003 ^p	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kapitalimporte in Mrd. Franken	9,8	22,3	128,0
Kapitalbestand in Mrd. Franken	173,1	200,2	15,6
Kapitalerträge in Mrd. Franken	9,6	13,9	44,3
Personalbestand in 1000	143,8	149,3	3,8

r = revidiert

p = provisorisch

Kapitalbestand

Der Bestand der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz nahm im Jahr 2003 um 27 Mrd. auf 200 Mrd. Franken zu. Er setzte damit den anhaltend starken Anstieg fort. Alle Branchen konnten einen Zuwachs verzeichnen. Dabei war der Zuwachs in den ausländisch beherrschten Finanz- und Holdinggesellschaften mit 13 Mrd. Franken besonders gross (vergleiche mit drittem Teil des Berichtes). Die Investoren aus den USA erhöhten ihren Kapitalbestand in der Schweiz um 14 Mrd. Franken auf rund 80 Mrd. Franken. Ihr Anteil am ausländischen Kapitalbestand in der Schweiz nahm damit erneut zu. Er stieg von 38% auf 40%. Die Investoren aus der EU erhöhten ihren Kapitalbestand um 12 Mrd. Franken auf 112 Mrd. Franken. Von den Mitgliedsländern der EU wiesen die Niederlande mit 41 Mrd. Franken wie im Vorjahr den grössten Kapitalbestand aus.

Kapitalerträge

Die Kapitalerträge auf dem ausländischen Direktinvestitionskapital in der Schweiz nahmen im Jahr 2003 um 4 Mrd. auf 14 Mrd. Franken zu. Davon verblieben 4 Mrd. Franken als reinvestierte Erträge in den Tochtergesellschaften in der Schweiz, die restlichen 10 Mrd. Franken wurden an die Muttergesellschaften im Ausland transferiert. Die grössten Erträge erzielten die ausländisch beherrschten Finanz- und Holdinggesellschaften mit 8 Mrd. Franken. Auf die restlichen Dienstleistungsbranchen und den Industriesektor entfielen je 3 Mrd. Franken.

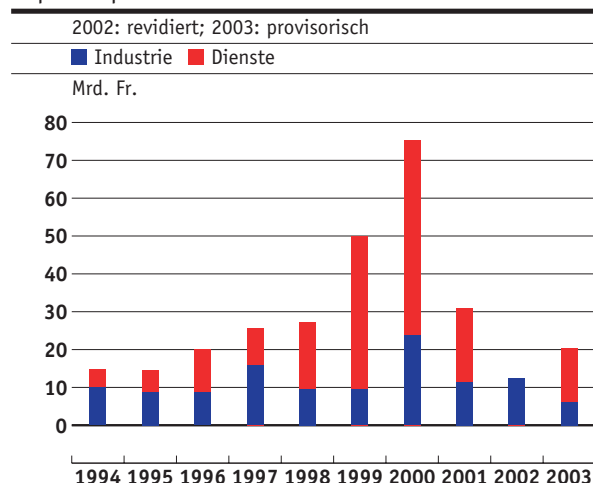
Personalbestand

Der Personalbestand in ausländischen Tochterunternehmen in der Schweiz wird in diesem Direktinvestitionsbericht erstmals publiziert. Verfügbar sind Daten ab dem Jahr 2000. Ende 2003 wiesen die ausländischen Tochterunternehmen 149 000 Beschäftigte aus. Im Jahr 2000 hatte ihr Personalbestand 128 000 Personen betragen. Auf den Dienstleistungssektor entfielen im Jahr 2003 58% des Personalbestandes, auf den Industriesektor 42%. Tochterunternehmen aus der EU beschäftigten 115 000 Personen, mehr als drei Viertel des Totals. Auf Tochterunternehmen nordamerikanischer Direktinvestoren entfielen 31 000 Personen.

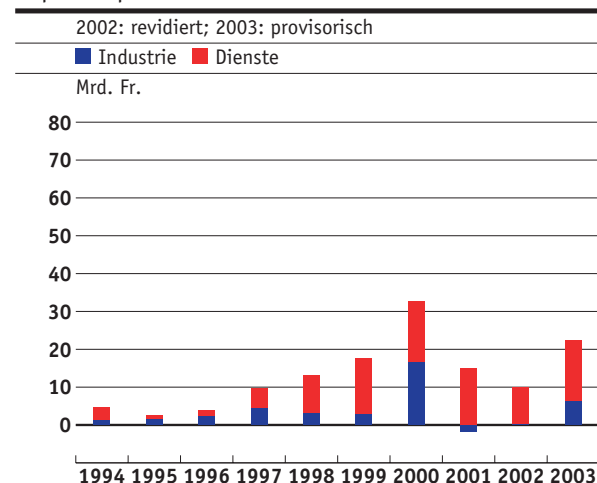
Vergleich mit der Beschäftigung im Inland

Ende 2003 betrug die Gesamtbeschäftigung im Industrie- und Dienstleistungssektor in der Schweiz 3,628 Mio. Personen. Davon waren 4% in ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigt. Im Industriesektor entfielen 6% der Gesamtbeschäftigung auf ausländische Tochtergesellschaften, im Dienstleistungssektor 3%.

Grafik 1
Kapitalexporte



Grafik 2
Kapitalimporte



Die Schweiz als Standort für ausländische Finanz- und Holdinggesellschaften

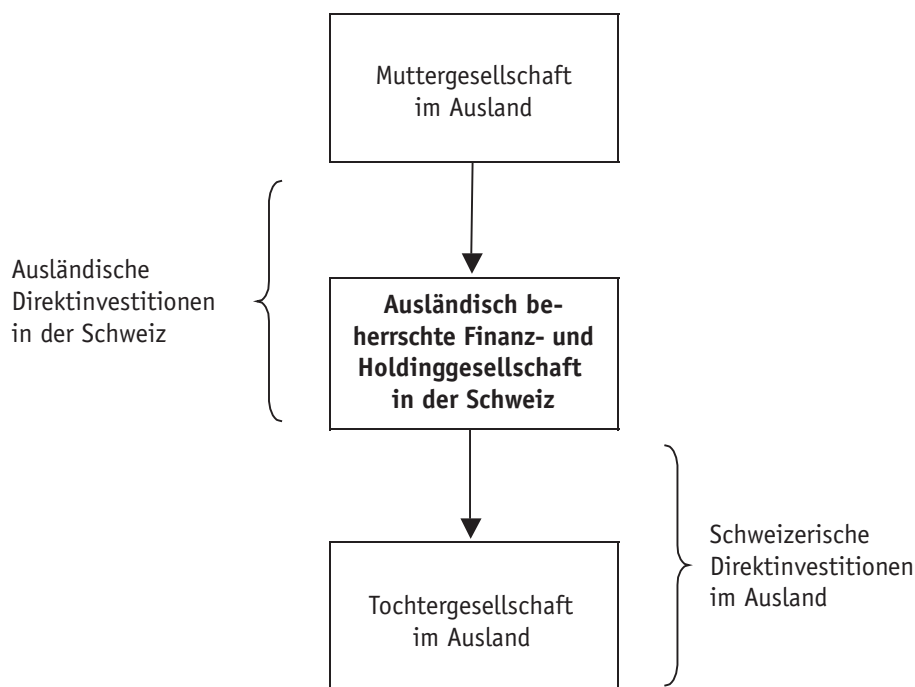
Die Schweiz ist ein bedeutender Standort für Holdinggesellschaften ausländischer Konzerne, die einen Teil oder alle Auslandbeteiligungen des Konzerns verwalteten (siehe Grafik 3). Daneben üben diese Holdinggesellschaften noch weitere Funktionen insbesondere im Bereich der Finanzierung, des Zahlungsverkehrs, der Lizenzierung von Patenten und Marken oder des Welthandels aus. In der schweizerischen Direktinvestitionsstatistik werden diese Tätigkeiten zum Branchenaggregat «Finanz- und Holdinggesellschaften» zusammengefasst.

Der Holdingstandort Schweiz hat eine lange Tradition. Die Errichtung ausländischer Finanz- und Holdinggesellschaften gewann erstmals in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts an Be-

deutung und setzte sich nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt fort. In den Achtziger- und Neunzigerjahren nahm der Standortwettbewerb um die Ansiedlung ausländischer Konzerne stark zu, da sich andere Länder vermehrt um diese Konzerne bemühten. Insbesondere verliessen als Folge der steuerlichen Besserstellung multinationaler Unternehmen in der EU viele europäische Konzerne die Schweiz oder redimensionierten ihre Tochtergesellschaften in der Schweiz. Bilaterale Abkommen im Steuerbereich und die Unternehmenssteuerreform haben jedoch seither für eine Verbesserung des schweizerischen Standortes geführt.

Grafik 3

Schema der Direktinvestitionsbeziehungen ausländisch beherrschter Finanz- und Holdinggesellschaften



Ausländische Finanz- und Holdinggesellschaften in der schweizerischen Direktinvestitionsstatistik

Die Errichtung und die Tätigkeit einer ausländischen Holdinggesellschaft fliesst in die Statistik der Direktinvestitionen in der Schweiz ein. Ein grosser Teil dieser Mittel geht in Beteiligungen im Ausland und erscheint somit in den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland (siehe Grafik 3). In einem ersten Schritt stattet die Muttergesellschaft im Ausland die Holdinggesellschaft in der Schweiz mit Mitteln aus, was sich bei den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz als Kapitalimport niederschlägt und den Bestand an ausländischem Direktinvestitionskapital erhöht. In einem zweiten Schritt führt die Übernahme der weltweiten Auslandbeteiligungen des Konzerns durch die Tochtergesellschaft in der Schweiz zu Kapitalexporten und erhöht den Kapital- und Personalbestand der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland.

Bei den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz entfiel Ende 2003 mehr als die Hälfte des Kapitalbestandes (vergleiche Tabelle 3) auf ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften. Sie beschäftigten in der Schweiz 13 000 Personen, was 9 % des Personalbestandes ausländischer Tochtergesellschaften in der Schweiz entspricht. Am grössten war ihr Anteil an den Kapitalerträgen mit beinahe zwei Dritteln.

Die ausländisch beherrschten Finanz- und Holdinggesellschaften wiesen Ende 2003 ihrerseits Direktinvestitionsbestände im Ausland von 90 Mrd. Franken aus, was 21 % der schweizerischen Direktinvestitionsbestände im Ausland ausmacht (vergleiche Tabelle 4). Seit 1993 hat sich dieser Betrag mehr als verdreifacht. Der Anteil am Personalbestand in Tochtergesellschaften im Ausland betrug 15 %. Sie konnten zudem einen Drittel der in den letzten 5 Jahren im Ausland erzielten Direktinvestitionerträge für sich verbuchen.

Anteil ausländisch beherrschter Finanz- und Holdinggesellschaften an den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz

Tabelle 3

		Anteil am Total
Kapitalbestand 2003 in Mrd. Franken	105,6	53 %
Personalbestand 2003 in 1000	12,8	9 %
Kapitalimporte 1999–2003 kumuliert in Mrd. Franken	29,0	30 %
Kapitalerträge 1999–2003 kumuliert in Mrd. Franken	42,3	61 %

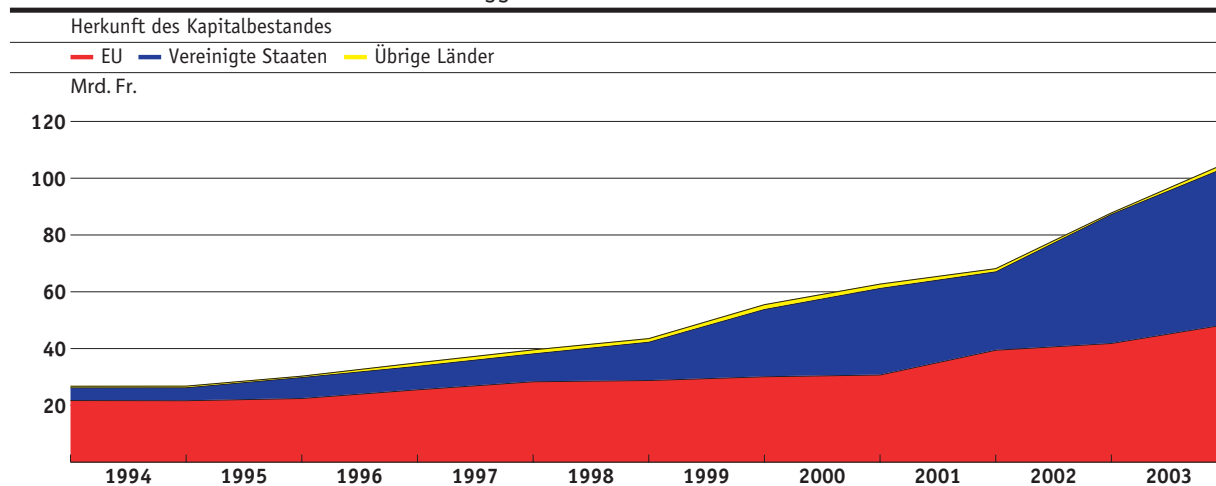
Anteil ausländisch beherrschter Finanz- und Holdinggesellschaften an den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland

Tabelle 4

		Anteil am Total
Kapitalbestand 2003 in Mrd. Franken	90,4	21 %
Personalbestand 2003 in 1000	271,8	15 %
Kapitalexporte 1999–2003 kumuliert in Mrd. Franken	28,2	15 %
Kapitalerträge 1999–2003 kumuliert in Mrd. Franken	50,0	29 %

Die Herkunft der ausländisch beherrschten Finanz- und Holdinggesellschaften hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert (siehe Grafik 4). Stammten 1993 noch über 80% der Mittel aus den EU-Ländern, hielten im Jahr 2003 Investoren aus den USA mit 56 Mrd. Franken mehr als die Hälfte des Kapitalbestandes.

Grafik 4
Ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften



Erläuterungen

Begriff

Mit Direktinvestitionen soll ein dauerhafter und direkter Einfluss auf die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens im Ausland ausgeübt werden. Eine Direktinvestition liegt normalerweise dann vor, wenn ein Investor sich mit mindestens 10% am stimmberechtigten Kapital einer Unternehmung im Ausland beteiligt oder im Ausland eine Tochtergesellschaft oder eine Filiale gründet.

Erhebung

Die Schweizerische Nationalbank erhebt jährlich und quartalsweise die grenzüberschreitenden Beteiligungen, d.h. die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Stichtag für die Erhebung ist jeweils Ende Jahr bzw. Ende Quartal.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebungen der Direktinvestitionen bilden seit dem 1. Mai 2004 das Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank (Nationalbankgesetz) vom 3. Oktober 2003 und die Verordnung zum Nationalbankgesetz vom 18. März 2004. Gemäss Anhang zur Verordnung des Nationalbankgesetzes sind juristische Personen und Gesellschaften zur Auskunft verpflichtet, wenn deren Direktinvestitionen im Ausland bzw. deren Direktinvestitionen aus dem Ausland zum Erhebungszeitpunkt 10 Millionen Franken übersteigen.

Erhebungsgegenstand

Die jährliche Erhebung umfasst die Kapitalbestände (Beteiligungskapital und Konzernkredite), die Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital (Gründung, Erwerb, Verkauf, Kapitalerhöhungen usw.) und den Konzernkrediten sowie die reinvestierten Erträge. Reinvestierte Erträge sind jener Teil des Geschäftsergebnisses, der nicht ausgeschüttet wird. Sie ermöglichen den Aufbau der Direktinvestitionsposition, ohne dass ein eigentlicher Kapitalexport stattfindet. Weiter werden die Firmen über die Zahl der im Inland und in den ausländischen Tochtergesellschaften oder Filialen beschäftigten Personen befragt.

Die Angaben über die transferierten Erträge stammen aus der quartalsweisen Erhebung der Direktinvestitionen. Sie setzen sich aus den transferierten Erträgen auf dem Direktinvestitionskapital im Ausland (Dividenden) und den Nettozinsen auf den Konzernkrediten zusammen. Davon werden vom Direktinvestor geleistete Sanierungsbeiträge und nicht rückforderbare Quellensteuern abgezogen.

Bewertung des Kapitalbestandes

Bei den Bestandeszahlen handelt es sich um Buch- und nicht um Marktwerte. Die Buchwerte liegen in der Regel unter den Marktwerten.

Beziehung zwischen der Veränderung des Kapitalbestandes und der Kapitalbewegung

Obwohl Kapitalbewegungen den Kapitalbestand beeinflussen, kann von der Veränderung des Kapitalbestandes nicht direkt auf die Kapitalflüsse geschlossen werden oder umgekehrt. Die Veränderung des Kapitalbestandes unterliegt verschiedenen Einflüssen, die nicht zu Kapitalbewegungen führen. So werden die Kapitalbestände auch durch Wechselkursveränderungen, neue Bewertungsgrundsätze (z.B. Anpassung an internationale Buchhaltungsnormen) usw. verändert. Bei Neuinvestitionen führt einerseits der Goodwill (Unterschied zwischen Kaufpreis und Buchwert des Unternehmens) meistens zu Kapitalbewegungen, die grösser sein können als die Zunahme des Bestandes. Andererseits steht Akquisitionen, die im Ausland finanziert werden, kein entsprechender Kapitalfluss aus der Schweiz gegenüber. Abweichungen können sich auch durch die Aufnahme neuer Unternehmen in die Statistik (Erhebungskreiserweiterung) ergeben, falls diese Unternehmen bereits vor der Aufnahme Direktinvestitionsbeziehungen unterhalten haben. Den neuen Kapitalbeständen stehen in diesem Fall keine entsprechenden Kapitalflüsse gegenüber.

Personalbestand

Im Personalbestand inbegriffen sind alle Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von 6 Stunden oder mehr pro Woche, inklusive Lehrlingen, Aushilfen und im Aussendienst tätiger Personen. Der Personalbestand wird im Verhältnis zur Kapitalbeteiligung des Direktinvestors ausgewiesen. Zum Beispiel werden bei einem Unternehmen in der Schweiz mit 1000 Mitarbeitern, das sich je zu 20% in französischem und deutschem Besitz befindet, Frankreich und Deutschland je 200 Beschäftigte zugewiesen.

Ländergliederung

Bei den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland wird so weit wie möglich das Land des letztlich Begünstigten (last beneficial owner) erfasst. In der Praxis kann dieses Prinzip jedoch nicht in jedem Fall eingehalten werden. Bei den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz wird immer das Land des unmittelbaren Investors angegeben.

Branchengliederung

Die Zuordnung einer Branche richtet sich nach der Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.

Weitere Publikationen der SNB im Bereich Direktinvestitionen

Die SNB veröffentlicht Direktinvestitionsdaten in drei weiteren Publikationen. Sie sind auf der Website der SNB (www.snb.ch) unter Publikationen als PDF-Dokument zu finden.

Quartalsschätzungen der Zahlungsbilanz

Erscheint rund drei Monate nach Quartalsende und enthält nach Branchen gegliederte Direktinvestitionsflüsse.

Zahlungsbilanz der Schweiz

Erscheint im September und enthält Jahreswerte der Direktinvestitionsflüsse des Vorjahres, gegliedert nach Branchen und Länder.

Statistisches Monatsheft (Internetversion), Tabellen Q3, R und S

Das statistische Monatsheft (Internetversion) enthält die aktuellsten Direktinvestitionsdaten inklusive Länder- und Branchengliederung. Zusätzlich kann auf lange Zeitreihen zugegriffen werden.

Auskunft:
bop@snb.ch

Definition der Länder und Regionen in der Direktinvestitionsstatistik

Definition der Länder

Dänemark	bis 1999 inkl. Färöer und Grönland.
Frankreich	inkl. Mayotte, Saint-Pierre und Miquelon. Zusätzlich ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.
Portugal	inkl. Azoren und Madeira.
Spanien	inkl. Ceuta, Melilla, Balearen, Kanarische Inseln.
Vereinigtes Königreich	Umfasst England, Schottland, Wales und Nordirland. Bis 1999 zusätzlich auch die Kanalinseln und die Insel Man.
Vereinigte Staaten	inkl. Puerto Rico und Navassa.
Neuseeland	inkl. der Inseln Chatham, Kermadec, Three Kings, Auckland, Campbell, Antipodes, Bounty und Snares. Ohne Ross-Nebengebiet (Antarktis).
Malaysia	Halbinsel Malaysia und Ostmalaysia (Sarawak, Sabah und Labuan).
Taiwan	Zollgebiet Taiwan, Penghu, Kinmen und Matsu.
Indien	inkl. der Lakkadiven, Minicoy, Aminiven und der Andaman- und Nicobar-Inseln.
Indonesien	inkl. Timor-Leste.
Vereinigte Arabische Emirate	Abu Dhabi, Dubai, Schardscha, Adschman, Umm al Kaiwain, Ras al Chaima und Fudschaira.
Marokko	inkl. Westsahara.

Definition der Regionen

EFTA	Umfasst Norwegen (inkl. Svålbard und Jan Mayen) und Island. Exkl. Liechtenstein, das statistisch zum Inland gehört.
Mittel- und Osteuropa	Umfasst neben den publizierten Ländern: Albanien, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, die baltischen Staaten, Serbien und Montenegro, Mazedonien, Moldau, Rumänien, Slowenien und die Ukraine.
Übriges Europa	Umfasst neben den publizierten Ländern: Andorra, Malta, San Marino, den Heiligen Stuhl und Zypern. Bis 1999 auch Monaco. Ab 2000 zusätzlich Färöer.
Offshore-Finanzzentren Europa (ab 2000)	Gibraltar, Guernsey, Jersey und die Insel Man.
Nordamerika	Umfasst neben den publizierten Ländern Grönland (ab 2000).
Entwicklungsländer Asien	Umfasst neben den publizierten Ländern: Afghanistan, Armenien, Aserbajdschan, Bahrain, Bangladesch, Bhutan, Brunei, Besetzte palästinensische Gebiete, Georgien, Irak, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Katar, Kirgisistan, Korea Dem. Volksrepublik (Nord-), Kuwait, Laos, Macau, Malediven, Mongolei, Myanmar, Nepal, Oman, Ozeanien (ohne Australien und Neuseeland), Sri Lanka, Syrien, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.
Entwicklungsländer Mittel- und Südamerika	Umfasst neben den publizierten Ländern: Aruba, Bolivien, Kuba, Dominikanische Republik, Falkland-Inseln, Guyana, Honduras, Haiti, Nicaragua, Paraguay, Surinam, El Salvador, Trinidad und Tobago, St. Vincent und die Grenadinen. Bis 1999 zusätzlich Guadeloupe, Martinique und Französisch Guyana.
Offshore-Finanzzentren Mittel- und Südamerika	Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländischen Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.
Entwicklungsländer Afrika	Umfasst neben den publizierten Ländern: Algerien, Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botsuana, Britisches Überseegebiet, Burkina Faso, Burundi, Dschibuti, Eritrea, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Komoren, Kongo, Kongo Demokratische Republik, Lesotho, Liberia, Libyen, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Ruanda, Sambia, Sao Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, St. Helena, Sudan, Swasiland, Tansania, Togo, Tschad, Tunesien, Uganda, Zentralafrikanische Republik. Bis 1999 inkl. Réunion.

Tabellenverzeichnis:

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

Tabelle 1.1: Ländergliederung der Kapitalexporte	Seite 16
Tabelle 1.2: Ländergliederung des Kapitalbestandes	Seite 18
Tabelle 1.3: Ländergliederung des Personalbestandes	Seite 20
Tabelle 1.4: Kapitalexporte nach Branchen und Sektoren	Seite 22
Tabelle 1.5: Kapitalbestand nach Branchen und Sektoren	Seite 22
Tabelle 1.6: Personalbestand nach Branchen und Sektoren	Seite 23
Tabelle 1.7: Kapitalexporte nach Kapitalart und Ländergruppen	Seite 24
Tabelle 1.8: Kapitalerträge nach Branchen und Sektoren	Seite 26

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

Tabelle 2.1: Kapitalimporte nach Herkunftsländern	Seite 27
Tabelle 2.2: Kapitalbestand nach Herkunftsländern	Seite 28
Tabelle 2.3: Personalbestand nach Herkunftsländern	Seite 29
Tabelle 2.4: Kapitalimporte nach Branchen und Sektoren	Seite 30
Tabelle 2.5: Kapitalbestand nach Branchen und Sektoren	Seite 30
Tabelle 2.6: Personalbestand nach Branchen und Sektoren	Seite 31
Tabelle 2.7: Kapitalimporte nach Kapitalart und Herkunftsländern	Seite 32
Tabelle 2.8: Kapitalerträge nach Branchen und Sektoren	Seite 34

Zeichenerklärungen

r = revidiert

p = provisorisch

. = keine Daten vorhanden

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Ländergliederung der Kapitalexporte^{1,2} in Mio. Franken

Tabelle 1.1

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	38 128	63 693	23 631	13 034	16 461
EU	21 359	23 537	11 632	7 340	5 992
Belgien	1 179	4 429	- 545	2 036	2 634
Dänemark	280	- 167	- 29	69	485
Deutschland	5 799	- 1 113	5 696	247	303
Finnland	126	263	99	- 8	16
Frankreich ³	827	- 933	- 1 582	985	- 1 873
Griechenland	179	355	167	241	369
Irland	5 446	1 303	- 4 713	175	33
Italien	192	- 222	1 958	773	- 1 877
Luxemburg	- 47	3 440	7 825	- 2 956	4 148
Niederlande	1 716	3 227	167	1 505	576
Österreich	515	100	399	455	594
Portugal	561	1 594	270	75	- 266
Schweden	- 656	328	- 165	3 002	401
Spanien	- 545	97	1 382	480	27
Vereinigtes Königreich ⁴	5 788	10 836	703	261	422
EFTA	362	- 1 208	247	791	39
Mittel- und Osteuropa, davon	1 174	1 095	1 589	1 587	315
Kroatien	- 44	16	21	7	64
Polen	473	586	209	- 152	118
Russische Föderation	599	- 7	696	151	- 15
Tschechische Republik	- 64	183	274	55	- 496
Slowakei	38	13	9	52	- 4
Ungarn	100	77	172	28	132
Übriges Europa⁵, davon	744	5 954	- 61	58	2 561
Offshore-Finanzzentren ⁶	.	5 709	- 242	- 246	2 850
Türkei	- 95	- 242	- 158	249	51
Nordamerika	13 640	34 232	9 728	3 707	7 025
Kanada	83	553	108	307	353
Vereinigte Staaten	13 557	33 678	9 620	3 401	6 672
Übrige aussereuropäische Industrieländer	850	83	496	- 449	529
Australien	322	- 267	- 66	437	992
Japan	628	336	487	- 640	- 165
Neuseeland	- 215	- 3	22	- 7	- 56
Südafrika	116	18	54	- 238	- 243

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
2. Schwellenländer	6 244	2 014	730	- 253	602
Asien	4 949	838	227	729	171
Hongkong	665	- 63	258	- 203	101
Korea (Süd-)	179	184	86	- 11	25
Malaysia	227	- 25	67	- 34	83
Philippinen	57	313	98	- 272	- 62
Singapur	3 811	222	- 523	1 050	- 202
Taiwan	92	160	34	31	45
Thailand	- 82	46	206	167	180
Mittel- und Südamerika	1 295	1 177	503	- 981	431
Argentinien	- 103	48	533	- 542	345
Brasilien	844	246	- 808	- 615	161
Chile	17	- 27	- 163	- 8	- 14
Mexiko	537	910	941	184	- 61
3. Entwicklungsländer	5 614	9 739	6 421	- 532	3 288
Asien, davon	- 21	251	631	- 35	33
China (Volksrepublik)	- 143	212	181	- 64	- 188
Indien	- 59	- 43	139	76	140
Indonesien	10	- 22	156	36	- 33
Libanon	- 13	- 143	12	17	2
Pakistan	7	59	42	18	21
Saudi-Arabien	60	- 83	- 6	7	- 18
Vereinigte Arabische Emirate	19	85	55	- 52	- 22
Vietnam	- 18	- 33	- 19	- 40	25
Mittel- und Südamerika, davon	5 343	9 233	5 702	- 246	3 261
Costa Rica	0	- 17	13	17	85
Ecuador	20	23	55	42	14
Guatemala	22	- 97	- 8	- 8	13
Kolumbien	115	- 109	- 70	- 214	- 19
Peru	47	57	36	- 42	- 61
Uruguay	291	299	90	152	33
Venezuela	11	127	176	- 239	178
Offshore-Finanzzentren ⁷	4 703	8 794	5 546	- 505	3 884
Afrika, davon	293	255	89	- 251	- 5
Ägypten	- 93	11	82	48	31
Côte d'Ivoire	- 26	- 47	- 6	- 93	4
Marokko	2	- 30	37	26	34
Nigeria	- 7	4	8	1	26
Alle Länder	49 986	75 446	30 782	12 249	20 351

1 Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

2 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

3 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

4 Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

5 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

6 Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

7 Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische

Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Ländergliederung des Kapitalbestandes¹ (Jahresende) in Mio. Franken

Tabelle 1.2

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	241 873	304 160	329 305	308 705	323 004	76,2%
EU	149 983	166 285	180 530	178 665	181 622	42,9%
Belgien	4 924	11 364	10 823	11 843	13 732	3,2%
Dänemark	1 187	990	1 226	1 419	1 207	0,3%
Deutschland	26 784	22 854	27 630	27 669	26 029	6,1%
Finnland	1 794	1 885	2 197	2 015	1 782	0,4%
Frankreich ²	16 594	18 795	17 495	20 155	20 254	4,8%
Griechenland	2 317	1 882	1 821	1 753	2 071	0,5%
Irland	10 282	12 329	10 255	6 418	6 674	1,6%
Italien	9 766	7 911	8 828	10 039	8 855	2,1%
Luxemburg	7 849	16 646	24 501	18 746	21 556	5,1%
Niederlande	18 869	20 165	17 845	19 958	18 100	4,3%
Österreich	4 434	4 669	4 782	4 658	5 654	1,3%
Portugal	1 747	1 930	1 821	2 032	1 700	0,4%
Schweden	2 005	1 835	5 090	4 861	2 891	0,7%
Spanien	5 574	4 818	6 408	7 771	8 824	2,1%
Vereinigtes Königreich ³	35 858	38 213	39 808	39 329	42 294	10,0%
EFTA	3 129	3 274	3 679	3 180	3 081	0,7%
Mittel- und Osteuropa, davon	6 156	6 549	8 361	8 783	9 075	2,1%
Kroatien	159	217	241	157	208	0,0%
Polen	1 667	2 167	2 469	2 296	1 964	0,5%
Russische Föderation	1 197	733	1 597	1 362	1 674	0,4%
Tschechische Republik	1 625	1 779	1 952	2 011	1 564	0,4%
Slowakei	157	147	166	180	172	0,0%
Ungarn	868	999	1 228	660	789	0,2%
Übriges Europa⁴, davon	2 727	22 809	22 331	21 197	25 208	5,9%
Offshore-Finanzzentren ⁵	.	20 379	19 488	19 020	23 658	5,6%
Türkei	1 019	1 050	1 010	1 042	1 126	0,3%
Nordamerika	68 986	95 975	104 742	82 219	84 557	20,0%
Kanada	3 511	5 284	4 077	2 848	2 952	0,7%
Vereinigte Staaten	65 475	90 691	100 665	79 371	81 605	19,3%
Übrige aussereuropäische Industrieländer	10 892	9 268	9 662	14 661	19 461	4,6%
Australien	3 923	3 154	3 484	5 264	10 282	2,4%
Japan	5 187	4 702	4 673	7 917	7 985	1,9%
Neuseeland	451	93	259	228	38	0,0%
Südafrika	1 331	1 318	1 246	1 252	1 156	0,3%

	1999	2000	2001	2002 ¹	2003 ²	Anteil in Prozent
2. Schwellenländer	31 929	33 480	35 534	32 371	26 889	6,3%
Asien	20 805	20 825	22 333	23 367	17 245	4,1%
Hongkong	2 316	2 683	2 825	2 941	3 273	0,8%
Korea (Süd-)	997	1 050	831	1 122	1 133	0,3%
Malaysia	937	1 432	1 399	1 163	810	0,2%
Philippinen	1 433	1 677	1 999	2 044	1 747	0,4%
Singapur	13 779	12 298	13 056	14 410	8 459	2,0%
Taiwan	631	852	901	732	736	0,2%
Thailand	712	832	1 322	955	1 088	0,3%
Mittel- und Südamerika	11 124	12 655	13 201	9 005	9 644	2,3%
Argentinien	1 317	1 782	1 701	654	1 372	0,3%
Brasilien	5 072	5 707	5 636	3 717	3 858	0,9%
Chile	828	790	831	436	579	0,1%
Mexiko	3 907	4 377	5 033	4 198	3 835	0,9%
3. Entwicklungsländer	37 457	44 271	60 441	65 728	73 814	17,4%
Asien, davon	4 116	4 808	5 583	5 448	5 813	1,4%
China (Volksrepublik)	1 403	1 583	2 061	1 911	2 404	0,6%
Indien	529	408	567	620	628	0,1%
Indonesien	391	511	627	908	781	0,2%
Libanon	120	104	127	0	- 11	0,0%
Pakistan	192	211	236	260	296	0,1%
Saudi-Arabien	323	326	224	188	243	0,1%
Vereinigte Arabische Emirate	143	213	327	421	626	0,1%
Vietnam	128	112	159	47	86	0,0%
Mittel- und Südamerika, davon	30 721	36 221	51 702	58 036	65 847	15,5%
Costa Rica	180	130	158	217	402	0,1%
Ecuador	376	441	439	453	405	0,1%
Guatemala	145	88	80	133	152	0,0%
Kolumbien	1 166	1 092	1 151	1 245	801	0,2%
Peru	261	310	291	262	224	0,1%
Uruguay	447	421	414	586	378	0,1%
Venezuela	696	1 116	1 163	664	845	0,2%
Offshore-Finanzzentren ⁶	26 993	31 778	46 447	49 801	56 412	13,3%
Afrika, davon	2 621	3 242	3 157	2 244	2 153	0,5%
Ägypten	472	605	602	413	338	0,1%
Côte d'Ivoire	114	113	117	61	101	0,0%
Marokko	318	294	288	210	263	0,1%
Nigeria	35	15	31	27	41	0,0%
Alle Länder	311 258	381 910	425 280	406 804	423 706	100,0%

1 Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

2 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

3 Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

4 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

5 Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

6 Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis;

ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Ländergliederung des Personalbestandes im Ausland¹ (Jahresende)

Tabelle 1.3

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	1 241 472	1 339 586	1 299 404	1 380 767	1 333 732	73,8%
EU	780 845	811 080	768 126	801 513	759 164	42,0%
Belgien	25 899	30 431	23 107	23 538	22 853	1,3%
Dänemark	11 223	10 439	14 766	14 200	11 687	0,6%
Deutschland	249 165	254 010	215 655	225 575	218 396	12,1%
Finnland	13 607	14 844	15 668	15 891	12 001	0,7%
Frankreich ²	132 421	134 392	137 373	149 648	158 666	8,8%
Griechenland	8 392	9 108	8 844	9 271	9 852	0,5%
Irland	5 332	4 807	6 075	5 359	5 158	0,3%
Italien	58 581	62 650	64 568	63 895	62 304	3,4%
Luxemburg	2 487	2 529	2 379	2 499	2 584	0,1%
Niederlande	31 441	30 594	27 860	34 381	35 448	2,0%
Österreich	33 001	35 668	34 870	34 716	34 458	1,9%
Portugal	10 172	9 959	10 235	9 860	9 447	0,5%
Schweden	32 572	29 596	28 292	27 086	21 329	1,2%
Spanien	44 383	56 676	58 830	59 500	49 183	2,7%
Vereinigtes Königreich ³	122 172	125 379	119 606	126 093	105 801	5,9%
EFTA	12 621	12 526	13 238	12 732	9 208	0,5%
Mittel- und Osteuropa, davon	73 059	84 648	87 574	127 287	131 755	7,3%
Kroatien	2 170	2 870	3 237	3 035	3 343	0,2%
Polen	19 893	22 875	19 944	21 209	20 946	1,2%
Russische Föderation	9 692	10 889	12 311	37 616	41 182	2,3%
Tschechische Republik	15 982	18 023	19 148	20 390	20 886	1,2%
Slowakei	3 905	3 653	3 393	4 183	4 072	0,2%
Ungarn	9 581	11 483	11 735	12 882	12 158	0,7%
Übriges Europa⁴, davon	10 858	11 569	10 713	11 545	10 684	0,6%
Offshore-Finanzzentren ⁵	.	1 251	964	1 369	1 468	0,1%
Türkei	10 228	9 824	9 266	9 791	8 930	0,5%
Nordamerika	291 243	341 894	339 827	335 872	327 843	18,1%
Kanada	28 011	34 823	28 859	29 656	30 844	1,7%
Vereinigte Staaten	263 232	307 071	310 968	306 217	296 999	16,4%
Übrige aussereuropäische Industrieländer	72 847	77 871	79 925	91 819	95 078	5,3%
Australien	24 651	26 709	24 986	26 470	28 217	1,6%
Japan	24 060	28 112	29 344	35 734	35 138	1,9%
Neuseeland	3 223	3 355	4 285	3 706	3 649	0,2%
Südafrika	20 913	19 695	21 311	25 909	28 074	1,6%

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
2. Schwellenländer	224 915	240 231	236 466	243 119	259 525	14,4%
Asien	102 073	116 809	118 222	124 439	118 815	6,6%
Hongkong	14 016	15 276	14 901	16 553	17 054	0,9%
Korea (Süd-)	4 716	5 394	5 327	6 227	6 601	0,4%
Malaysia	13 035	18 974	18 587	21 011	20 017	1,1%
Philippinen	13 050	12 579	13 027	13 297	12 204	0,7%
Singapur	19 137	20 348	18 898	21 018	16 696	0,9%
Taiwan	9 887	9 968	10 520	10 197	11 070	0,6%
Thailand	28 232	34 270	36 962	36 137	35 174	1,9%
Mittel- und Südamerika	122 842	123 422	118 244	118 680	140 710	7,8%
Argentinien	12 995	13 358	12 406	12 883	13 928	0,8%
Brasilien	72 322	72 939	70 019	70 698	87 062	4,8%
Chile	9 819	9 588	9 366	8 800	13 420	0,7%
Mexiko	27 706	27 538	26 453	26 300	26 300	1,5%
3. Entwicklungsländer	174 569	183 205	189 350	208 788	215 042	11,9%
Asien, davon	94 790	100 797	103 394	121 935	129 418	7,2%
China (Volksrepublik)	37 457	40 291	40 496	54 514	60 164	3,3%
Indien	19 443	20 146	20 274	20 979	21 481	1,2%
Indonesien	10 021	11 375	10 834	13 444	12 884	0,7%
Libanon	909	716	619	743	691	0,0%
Pakistan	4 298	4 853	5 159	5 271	5 587	0,3%
Saudi-Arabien	2 866	2 658	3 490	3 751	3 584	0,2%
Vereinigte Arabische Emirate	1 190	1 123	1 301	1 885	2 576	0,1%
Vietnam	5 086	5 189	5 678	6 159	7 408	0,4%
Mittel- und Südamerika, davon	41 346	38 770	43 532	41 563	39 493	2,2%
Costa Rica	2 856	2 313	2 361	2 200	2 052	0,1%
Ecuador	3 418	3 316	3 842	4 118	4 290	0,2%
Guatemala	1 539	1 627	1 438	1 613	1 532	0,1%
Kolumbien	8 479	8 440	9 129	7 661	7 799	0,4%
Peru	3 895	3 676	4 118	4 680	4 821	0,3%
Uruguay	858	934	924	872	557	0,0%
Venezuela	8 493	7 782	8 869	8 111	8 045	0,4%
Offshore-Finanzzentren ⁶	6 122	5 674	7 566	6 666	6 212	0,3%
Afrika, davon	38 433	43 638	42 425	45 290	46 130	2,6%
Ägypten	8 428	8 450	8 290	8 027	7 762	0,4%
Côte d'Ivoire	2 217	2 906	2 424	2 263	2 224	0,1%
Marokko	3 489	3 467	3 201	3 310	3 263	0,2%
Nigeria	5 505	6 763	3 938	6 349	6 419	0,4%
Alle Länder	1 640 957	1 763 022	1 725 220	1 832 673	1 808 298	100,0%

1 Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

2 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

3 Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

4 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

5 Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

6 Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis;

ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalexporte nach Branchen und Sektoren¹ in Mio. Franken

Tabelle 1.4

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Industrie	9 477	23 726	11 393	12 325	6 168
Textilien und Bekleidung ²	395	- 90	- 279	157	813
Chemie und Kunststoffe	6 430	17 695	1 499	2 762	2 939
Metalle und Maschinen	659	173	4 797	- 343	1 433
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	1 007	2 395	1 788	681	- 3 247
Übrige Industrien und Bau	986	3 555	3 588	9 067	4 230
Dienste	40 509	51 720	19 389	- 76	14 183
Handel	2 805	- 656	1 080	388	- 617
Finanz- und Holdinggesellschaften	14 067	4 813	8 694	2 812	7 398
davon ausländisch beherrscht ³	11 480	2 519	7 795	1 703	4 728
Banken	6 082	31 059	- 928	- 99	5 971
Versicherungen	9 910	14 042	7 493	- 573	1 414
Transporte und Kommunikation	3 524	196	1 521	- 1 383	- 540
Übrige Dienste	4 121	2 266	1 528	- 1 220	556
Total	49 986	75 446	30 782	12 249	20 351

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

2 Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

3 Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalbestand (Jahresende) nach Branchen und Sektoren in Mio. Franken

Tabelle 1.5

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
Industrie	106 978	125 393	129 068	135 664	142 827	33,7%
Textilien und Bekleidung ¹	2 164	2 093	1 451	1 404	9 443	2,2%
Chemie und Kunststoffe	42 358	56 178	59 630	61 899	62 191	14,7%
Metalle und Maschinen	17 423	17 894	20 872	20 788	20 147	4,8%
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	16 015	15 942	14 050	15 454	12 429	2,9%
Übrige Industrien und Bau	29 019	33 286	33 065	36 119	38 617	9,1%
Dienste	204 280	256 518	296 212	271 140	280 880	66,3%
Handel	12 750	11 790	12 358	12 690	10 819	2,6%
Finanz- und Holdinggesellschaften	80 924	90 432	104 805	111 987	116 186	27,4%
davon ausländisch beherrscht ²	64 528	69 898	86 669	90 580	90 380	21,3%
Banken	25 198	54 231	55 668	54 365	59 406	14,0%
Versicherungen	67 252	85 914	104 511	78 754	81 056	19,1%
Transporte und Kommunikation	7 009	3 571	8 118	4 168	3 847	0,9%
Übrige Dienste	11 148	10 580	10 753	9 176	9 565	2,3%
Total	311 258	381 910	425 280	406 804	423 706	100,0%

1 Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

2 Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Personalbestand im Ausland nach Branchen und Sektoren (Jahresende)

Tabelle 1.6

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
Industrie	942 126	993 244	1 001 153	1 044 941	1 050 627	58,1%
Textilien und Bekleidung ¹	53 397	53 592	49 033	50 745	93 098	5,1%
Chemie und Kunststoffe	205 947	236 454	217 904	255 490	254 291	14,1%
Metalle und Maschinen	165 450	178 548	194 307	184 344	190 704	10,5%
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	230 439	238 455	239 692	225 663	183 308	10,1%
Übrige Industrien und Bau	286 893	286 196	300 217	328 700	329 226	18,2%
Dienste	698 831	769 778	724 067	787 732	757 671	41,9%
Handel	70 238	66 415	80 583	110 468	116 679	6,5%
Finanz- und Holdinggesellschaften	335 783	366 942	286 633	323 832	311 843	17,2%
davon ausländisch beherrscht ²	297 765	314 159	253 759	282 497	271 825	15,0%
Banken	35 127	75 583	77 227	76 761	71 580	4,0%
Versicherungen	105 445	109 158	114 233	113 724	89 951	5,0%
Transporte und Kommunikation	45 191	40 894	55 532	54 218	59 471	3,3%
Übrige Dienste	107 047	110 786	109 859	108 729	108 148	6,0%
Total	1 640 957	1 763 022	1 725 220	1 832 673	1 808 298	100,0%

¹ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

² Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalexporte¹ nach Kapitalart und Ländergruppen in Mio. Franken

Tabelle 1.7

	1999	2000	2001	2002 ^f	2003 ^p
Beteiligungskapital					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	20 118	48 834	15 839	21 451	7 672
EU ²	13 657	17 828	5 544	5 625	-2 253
EFTA	104	-1 186	81	- 109	95
Mittel- und Osteuropa	570	547	598	1 328	- 688
Übriges Europa ³	298	5 732	- 957	360	2 709
Nordamerika	4 812	25 383	10 598	14 284	7 812
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	676	530	- 26	- 36	- 4
Schwellenländer	2 400	933	- 547	712	- 944
Asien ⁵	1 619	458	- 299	516	-1 490
Mittel- und Südamerika ⁶	781	475	- 248	196	547
Entwicklungsländer	1 317	6 245	6 704	2 421	-1 426
Asien	288	377	387	14	131
Mittel- und Südamerika	999	5 851	6 168	2 350	-1 564
Afrika	30	17	149	57	8
Alle Länder	23 835	56 012	21 995	24 584	5 303

	1999	2000	2001	2002 ^f	2003 ^p
Reinvestierte Erträge					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	11 318	11 472	2 946	- 4 325	8 826
EU ²	4 850	5 437	5 217	4 362	6 828
EFTA	250	- 20	7	860	- 15
Mittel- und Osteuropa	361	348	862	158	753
Übriges Europa ³	374	1 580	- 133	- 708	- 1 183
Nordamerika	5 380	4 448	- 3 262	- 8 735	826
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	101	- 322	256	- 262	1 616
Schwellenländer	4 256	1 728	789	- 591	2 321
Asien ⁵	3 940	1 084	300	391	2 138
Mittel- und Südamerika ⁶	316	643	489	- 981	183
Entwicklungsländer	2 706	3 638	263	- 3 761	4 601
Asien	- 350	- 118	238	- 75	334
Mittel- und Südamerika	2 760	3 515	94	- 3 579	4 256
Afrika	296	242	- 69	- 107	11
Alle Länder	18 280	16 837	3 998	- 8 676	15 748

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Kredite					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	6 693	3 387	4 846	- 4 092	- 36
EU ²	2 851	272	871	- 2 648	1 417
EFTA	7	- 2	160	39	- 42
Mittel- und Osteuropa	242	200	129	102	250
Übriges Europa ³	71	- 1 358	1 029	405	1 035
Nordamerika	3 448	4 401	2 392	- 1 841	- 1 613
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	73	- 125	266	- 150	- 1 084
Schwellenländer	- 412	- 647	488	- 374	- 776
Asien ⁵	- 610	- 705	226	- 178	- 478
Mittel- und Südamerika ⁶	198	59	262	- 196	- 298
Entwicklungsländer	1 591	- 145	- 546	808	113
Asien	41	- 9	6	26	- 432
Mittel- und Südamerika	1 583	- 133	- 560	983	569
Afrika	- 33	- 3	9	- 201	- 24
Alle Länder	7 872	2 596	4 789	- 3 658	- 699

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Total					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	38 128	63 693	23 631	13 034	16 461
EU ²	21 359	23 537	11 632	7 340	5 992
EFTA	362	- 1 208	247	791	39
Mittel- und Osteuropa	1 174	1 095	1 589	1 587	315
Übriges Europa ³	744	5 954	- 61	58	2 561
Nordamerika	13 640	34 232	9 728	3 707	7 025
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	850	83	496	- 449	529
Schwellenländer	6 244	2 014	730	- 253	602
Asien ⁵	4 949	838	227	729	171
Mittel- und Südamerika ⁶	1 295	1 177	503	- 981	431
Entwicklungsländer	5 614	9 739	6 421	- 532	3 288
Asien	- 21	251	631	- 35	33
Mittel- und Südamerika	5 343	9 233	5 702	- 246	3 261
Afrika	293	255	89	- 251	- 5
Alle Länder	49 986	75 446	30 782	12 249	20 351

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

2 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Gadeloupe und Martinique; exkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

3 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

4 Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika.

5 Hongkong, Korea (Süd-), Malaysia, Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand.

6 Argentinien, Brasilien, Chile, Mexiko.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
Kapitalerträge^{1,2} nach Branchen und Sektoren in Mio. Franken

Tabelle 1.8

	1999	2000	2001	2002 ¹	2003 ^P
Industrie	14 926	21 511	15 728	12 334	18 080
Textilien und Bekleidung ³	4	- 77	- 15	114	684
Chemie und Kunststoffe	7 308	12 298	4 630	3 012	9 144
Metalle und Maschinen	877	1 305	1 515	1 394	1 366
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	1 943	2 475	3 275	3 793	- 40
Übrige Industrien und Bau	4 795	5 510	6 324	4 020	6 926
Dienste	20 005	22 592	15 417	7 047	25 124
Handel	1 150	484	1 169	2 201	1 743
Finanz- und Holdinggesellschaften	12 647	7 022	10 838	11 261	12 630
davon ausländisch beherrscht ⁴	9 996	6 774	11 306	10 455	11 424
Banken	- 1 328	5 593	- 381	- 5 557	3 376
Versicherungen	7 001	9 129	3 722	678	7 064
Transporte und Kommunikation	277	- 711	153	- 1 009	119
Übrige Dienste	259	1 076	- 83	- 526	192
Total	34 931	44 103	31 145	19 381	43 204

1 Die Erträge aus Direktinvestitionen setzen sich aus Dividenden (abzüglich Sanierungsbeiträgen und nicht rückforderbaren Quellensteuern), Nettozinsen aus Konzernkrediten und reinvestierten Erträgen zusammen.

2 Minus (-) bedeutet einen Verlust.

3 Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

4 Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalimporte nach Herkunftsländern^{1,2} in Mio. Franken

Tabelle 2.1

	1999	2000	2001	2002 ³	2003 ^P
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	17 459	31 355	14 602	10 021	21 283
EU, davon	9 224	12 939	11 385	7 976	13 777
Belgien	177	226	169	- 266	4 818
Dänemark	- 52	873	1 840	- 108	- 33
Deutschland	2 907	4 022	-1 425	- 321	- 535
Frankreich ³	615	587	944	2 685	1 016
Italien	476	1 954	299	410	- 96
Luxemburg	431	2 852	791	306	149
Niederlande	-1 183	538	7 505	297	6 258
Österreich	114	266	23	105	- 28
Schweden	- 1	62	- 48	189	262
Spanien	475	102	50	34	29
Vereinigtes Königreich ⁴	5 238	1 330	1 211	4 726	1 776
EFTA	3	30	- 26	133	72
Übriges Europa⁵, davon	27	24	60	- 919	- 38
Türkei	23	26	1	20	4
Nordamerika	9 669	18 443	2 869	3 075	7 734
Kanada	- 189	7 832	- 454	193	379
Vereinigte Staaten	9 858	10 611	3 323	2 883	7 354
Übrige aussereuropäische Industrieländer, davon	- 1 464	- 80	313	- 244	- 262
Japan	- 1 509	- 37	278	- 291	- 263
2. Schwellenländer	- 11	814	181	8	135
3. Entwicklungsländer	155	351	162	- 247	888
Asien, davon	44	20	22	- 293	35
Israel	36	- 8	14	- 310	26
Mittel- und Südamerika, davon	109	322	136	42	848
Offshore-Finanzzentren ⁶	.	311	137	43	849
Afrika	3	9	5	5	5
Alle Länder	17 603	32 519	14 945	9 783	22 306

1 Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

2 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

3 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

4 Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

5 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

6 Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalbestand (Jahresende) nach Herkunftsländern¹ in Mio. Franken**

Tabelle 2.2

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	119 674	139 338	145 746	169 471	196 638	98,2 %
EU, davon	75 294	84 274	89 721	99 680	112 022	56,0 %
Belgien	778	1 469	1 052	663	5 432	2,7 %
Dänemark	825	1 941	5 372	5 285	5 854	2,9 %
Deutschland	17 461	20 212	15 976	15 696	16 069	8,0 %
Frankreich ²	15 362	13 524	11 364	14 145	14 868	7,4 %
Italien	5 530	7 014	5 875	6 514	6 391	3,2 %
Luxemburg	4 857	4 914	7 048	10 851	9 304	4,6 %
Niederlande	21 061	28 445	35 766	35 752	41 330	20,6 %
Österreich	550	682	780	859	897	0,4 %
Schweden	426	531	416	1 204	1 430	0,7 %
Spanien	491	257	524	586	630	0,3 %
Vereinigtes Königreich ³	7 596	4 825	5 161	7 820	9 262	4,6 %
EFTA	16	53	40	175	1 097	0,5 %
Übriges Europa⁴, davon	298	382	1 102	623	808	0,4 %
Türkei	155	19	22	42	105	0,1 %
Nordamerika	41 213	52 171	53 193	67 544	81 439	40,7 %
Kanada	250	2 265	1 788	1 813	1 848	0,9 %
Vereinigte Staaten	40 963	49 906	51 405	65 731	79 591	39,8 %
Übrige aussereuropäische Industrieländer, davon	2 853	2 457	1 689	1 449	1 271	0,6 %
Japan	1 455	1 424	1 637	1 346	1 102	0,6 %
2. Schwellenländer	46	533	715	1 108	688	0,3 %
3. Entwicklungsländer	1 842	2 184	2 426	2 507	2 833	1,4 %
Asien, davon	996	984	1 058	774	803	0,4 %
Israel	741	711	764	469	487	0,2 %
Mittel- und Südamerika, davon	776	1 126	1 287	1 647	1 939	1,0 %
Offshore-Finanzzentren ⁵	.	1 099	1 261	1 622	1 916	1,0 %
Afrika	70	75	82	86	91	0,0 %
Alle Länder	121 561	142 055	148 887	173 085	200 159	100,0 %

1 Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

2 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

3 Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

4 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

5 Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Personalbestand in der Schweiz (Jahresende) nach Herkunftsländern¹**

Tabelle 2.3

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
1. Europa und aussereuropäische Industrieländer	.	125 249	135 698	141 776	147 088	98,5 %
EU, davon	.	92 470	103 331	110 009	115 452	77,4 %
Belgien	.	2 126	1 960	1 464	1 092	0,7 %
Dänemark	.	6 404	6 031	5 989	6 092	4,1 %
Deutschland	.	33 334	36 078	33 409	31 727	21,3 %
Frankreich	.	7 564	8 280	7 724	8 172	5,5 %
Italien	.	3 057	2 368	2 725	4 225	2,8 %
Luxemburg	.	9 213	9 413	15 894	15 481	10,4 %
Niederlande	.	18 225	26 463	30 305	34 077	22,8 %
Österreich	.	1 114	1 653	1 775	1 558	1,0 %
Schweden	.	1 789	2 383	2 503	2 811	1,9 %
Spanien	.	144	453	546	541	0,4 %
Vereinigtes Königreich	.	7 239	6 109	5 614	7 606	5,1 %
EFTA	.	36	38	33	48	0,0 %
Übriges Europa, davon	.	188	162	339	438	0,3 %
Türkei	.	123	40	44	92	0,1 %
Nordamerika	.	31 609	31 920	31 231	30 513	20,4 %
Kanada	.	3 344	3 794	3 366	3 482	2,3 %
Vereinigte Staaten	.	28 265	28 126	27 865	27 031	18,1 %
Übrige aussereuropäische Industrieländer, davon	.	946	248	164	638	0,4 %
Japan	.	302	216	164	124	0,1 %
2. Schwellenländer	.	135	135	474	297	0,2 %
3. Entwicklungsländer	.	2 365	1 984	1 589	1 872	1,3 %
Asien, davon	.	1 249	852	554	591	0,4 %
Israel	.	441	481	244	248	0,2 %
Mittel- und Südamerika, davon	.	1 105	1 121	1 024	1 270	0,9 %
Offshore-Finanzzentren ²	.	1 095	1 113	1 013	1 259	0,8 %
Afrika	.	11	11	12	11	0,0 %
Alle Länder	.	127 749	137 816	143 840	149 257	100,0 %

¹ Die Ländergliederung entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalimporte nach Branchen und Sektoren¹ in Mio. Franken

Tabelle 2.4

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Industrie	2 944	16 380	-1 725	151	6 325
Chemie und Kunststoffe	361	3 119	278	- 316	1 996
Metalle und Maschinen	- 710	7 992	- 39	165	1 796
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	2 312	3 239	-2 435	264	1 813
Übrige Industrien und Bau	983	2 030	472	38	720
Dienste	14 659	16 139	16 670	9 632	15 981
Handel	1 750	2 231	572	1 624	3 997
Finanz- und Holdinggesellschaften	5 520	5 156	5 513	8 611	9 133
Banken	65	2 626	2 545	502	1 268
Versicherungen	4 707	1 917	1 721	-1 461	467
Transporte und Kommunikation	1 853	3 552	6 177	- 57	907
Übrige Dienste	764	656	142	412	208
Total	17 603	32 519	14 945	9 783	22 306

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalbestand (Jahresende) nach Branchen und Sektoren in Mio. Franken

Tabelle 2.5

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
Industrie	17 613	25 117	25 350	24 930	32 995	16,5 %
Chemie und Kunststoffe	7 389	7 447	10 307	8 579	11 686	5,8 %
Metalle und Maschinen	851	3 446	3 427	3 727	4 759	2,4 %
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	5 528	9 301	7 061	8 135	9 771	4,9 %
Übrige Industrien und Bau	3 845	4 923	4 556	4 490	6 779	3,4 %
Dienste	103 948	116 938	123 537	148 155	167 164	83,5 %
Handel	15 060	19 939	19 125	19 495	20 571	10,3 %
Finanz- und Holdinggesellschaften	56 153	63 536	68 743	92 306	105 745	52,8 %
Banken	17 798	21 337	23 039	24 541	26 131	13,1 %
Versicherungen	8 947	5 528	4 375	3 498	4 022	2,0 %
Transporte und Kommunikation	2 664	3 732	5 516	4 526	6 415	3,2 %
Übrige Dienste	3 327	2 866	2 740	3 790	4 280	2,1 %
Total	121 561	142 055	148 887	173 085	200 159	100,0 %

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Personalbestand in der Schweiz (Jahresende) nach Branchen und Sektoren

Tabelle 2.6

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p	Anteil in Prozent
Industrie	.	53 781	55 628	56 050	63 159	42,3 %
Chemie und Kunststoffe	.	7 484	8 468	8 692	9 280	6,2 %
Metalle und Maschinen	.	12 470	11 774	12 022	18 712	12,5 %
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	.	19 153	20 161	19 213	18 700	12,5 %
Übrige Industrien und Bau	.	14 673	15 226	16 123	16 467	11,0 %
Dienste	.	73 968	82 188	87 789	86 098	57,7 %
Handel	.	17 334	19 564	20 270	20 351	13,6 %
Finanz- und Holdinggesellschaften	.	11 183	11 996	12 192	12 854	8,6 %
Banken	.	16 430	17 017	17 098	16 880	11,3 %
Versicherungen	.	4 596	7 075	7 454	5 071	3,4 %
Transporte und Kommunikation	.	10 975	12 466	15 986	16 521	11,1 %
Übrige Dienste	.	13 450	14 072	14 789	14 421	9,7 %
Total	.	127 749	137 816	143 840	149 257	100,0 %

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalimporte¹ nach Kapitalart und Herkunftsländern in Mio. Franken

Tabelle 2.7

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Beteiligungskapital					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	7 529	18 834	15 612	4 360	10 304
EU ² und EFTA	5 716	7 460	11 956	5 098	7 928
Übriges Europa ³	13	- 18	71	10	4
Nordamerika	3 407	11 544	3 672	- 533	2 574
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	- 1 608	- 152	- 87	- 215	- 201
Schwellenländer	0	806	71	0	179
Entwicklungsländer	48	243	117	- 408	710
Alle Länder	7 577	19 883	15 799	3 952	11 193

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Reinvestierte Erträge					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	9 611	10 831	930	2 217	3 853
EU ² und EFTA	3 324	4 986	- 570	- 501	737
Übriges Europa ³	14	41	- 11	- 1 008	- 28
Nordamerika	6 222	5 843	1 537	3 770	3 176
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	51	- 39	- 27	- 44	- 33
Schwellenländer	0	8	- 14	8	- 38
Entwicklungsländer	97	145	50	168	106
Alle Länder	9 708	10 985	966	2 393	3 920

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Kredite					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	319	1 689	-1 940	3 444	7 126
EU ² und EFTA	186	523	- 27	3 513	5 184
Übriges Europa ³	1	0	0	78	- 14
Nordamerika	40	1 056	-2 340	- 162	1 983
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	93	110	427	14	- 28
Schwellenländer	- 11	0	125	0	- 5
Entwicklungsländer	11	- 37	- 4	- 6	72
Alle Länder	319	1 651	-1 820	3 438	7 193

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Total					
Europa und aussereuropäische Industrieländer	17 459	31 355	14 602	10 021	21 283
EU ² und EFTA	9 227	12 969	11 359	8 110	13 849
Übriges Europa ³	27	24	60	- 919	- 38
Nordamerika	9 669	18 443	2 869	3 075	7 734
Übrige aussereuropäische Industrieländer ⁴	-1 464	- 80	313	- 244	- 262
Schwellenländer	- 11	814	181	8	135
Entwicklungsländer	155	351	162	- 247	888
Alle Länder	17 603	32 519	14 945	9 783	22 306

1 Minus (-) bedeutet Kapitalrückfluss ins Ausland (Desinvestition).

2 Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique; exkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

3 Ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco.

4 Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
Kapitalerträge^{1,2} nach Branchen und Sektoren in Mio. Franken

Tabelle 2.8

	1999	2000	2001	2002 ^r	2003 ^p
Industrie	2 037	4 821	- 861	1 144	2 829
Chemie und Kunststoffe	980	1 103	783	- 36	50
Metalle und Maschinen	- 166	300	355	296	1 409
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	537	2 784	-2 223	634	560
Übrige Industrien und Bau	687	633	225	251	810
Dienste	13 636	12 940	13 692	8 489	11 074
Handel	2 618	3 039	878	356	904
Finanz- und Holdinggesellschaften	8 640	7 212	11 146	7 761	7 805
Banken	1 949	2 592	1 623	1 538	1 626
Versicherungen	247	181	233	-1 116	288
Transporte und Kommunikation	- 79	-1 164	- 506	- 348	409
Übrige Dienste	260	1 080	318	299	42
Total	15 674	17 761	12 831	9 634	13 904

1 Die Erträge aus Direktinvestitionen setzen sich aus Dividenden (abzüglich Sanierungsbeiträgen und nicht rückforderbaren Quellensteuern), Nettozinsen aus Konzernkrediten und reinvestierten Erträgen zusammen.

2 Minus (-) bedeutet einen Verlust.

Herausgeber

Schweizerische Nationalbank
Statistik
Postfach
CH-8022 Zürich

Auskunft

bop@snb.ch

Abonnemente, Einzel Exemplare und Adressänderungen

Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 32 84, Telefax +41 44 631 81 14
E-Mail: library@snb.ch

Internet

Die Publikationen der Schweizerischen Nationalbank sind
im Internet verfügbar unter www.snb.ch, Rubrik *Publikationen*.

Druck

Fotorotar AG, CH-8132 Egg/ZH.

Copyright

Nachdruck und Verwendung von Zahlen
unter Quellenangabe gestattet.

Herausgegeben

Im Dezember 2004.

ISSN 1661-1535 (Gedruckte Ausgabe)

ISSN 1661-1543 (Online Ausgabe)